



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

8. Ein Sterbender wird wunderbarlich gesund.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Der Schweiß auß dem Bild des  
Ignatii heylet zwey Krancke.

In Gaudiana in Mexico, im Jahr 1602.  
Des mit einem krancken Mägdelein auff  
leste kommen/ und hielten es die Medici  
verlohren. Der betrübte Vatter lauffen  
unser Hauß/ und begehret die Bildnuß des  
Ignatii/ wie er vor dem Crucifix knyet.  
er solche erhalten/ und nacher Hauß getrag  
bettet er darvor mit denen Anwesenden für  
Leben seiner Tochter/ und berühret darmit  
Haupt der Krancken. Hierauff fanget an  
dem H. Bild ein wunderbarlicher Schweiß  
Tropffen weiß/ in der Farb und Gröffe  
Perlein zu fließen. Die Anwesende entse  
sich über ein so ungewöhnliche Sach; un  
welchen ein Weib/ so ein schwarzes Apol  
hatte/ als sie den Finger mit diesem Schweiß  
ehrerbietsamlich benetzet/ und darmit besag  
Apostem bestrichen/ wird selbiges gähling  
heylet. Ingleichen hat die Berührung meh  
gedachten Bilds der krancken Tochter geb  
fen. Ibid. s. 84.

## VIII.

Ein Sterbender wird wunderbarlich  
gesund.

Raphaël Valcanerius von Majorica war  
nach vierjähriger Kranckheit ganz  
Kräften kommen. Schon vier Tag hatt  
nichts gessen/ und ware mit der heiligen Delung



Von dem H. Ignatii Wunderzeichen. 145  
zum Todtskampff versehen. Der Priester/  
welcher beruffen war/ dem Sterbenden benzu-  
stehen/ brachte mit sich die Reliquien des Heil.  
Ignatii: und obwohl er den Kranken ohne  
Sinn und Verstand angetroffen/ hat er dan-  
noch mit denselbigen das Creuz über ihn ge-  
macht/ und ihn dem H. Ignatio anbefohlen/  
welches ingleichen seine Haus-Frau gethan/ die  
über dieses noch ein Gelübdt gethan/ bey erfol-  
gender Gesundheit/ Jährlich den Tag des H.  
Ignatii feyerlich zu begehen/ und dreym Ar-  
men ein Mittagnahl zu geben. So bald sie  
dieses Gelübdt gethan/ kommen dem Sterben-  
den die Kräfte wieder; er siehet die Um-  
stehende an/ kombt wieder zum Verstand/ be-  
wegt sich selbst/ da er zuvor wie ein Todten-  
Cörper da gelegen/ das Fieber vergeht/ und er  
ist gesund.

Als dieses Wunder sein Schwester ver-  
nommen/ fassete sie auch ein Hoffnung/ von ih-  
rem Krebs/ welcher bey ihr schon zwey Jahr  
mehr und mehr umb sich frasse/ befreyt zu wer-  
den. Thut auch ein Gelübdt/ die Capell des H.  
Ignatii neun Tag andächtig zu besuchen.  
Nimbt dessen Bild/ legt es auff den Krebs/ be-  
findet sich besser/ und wird innerhalb etlicher  
Tagen völlig geheulet. Bartoli l. 5. n. 90.

IX.

Ein Priester auß der Societät/ der vom  
Schlag tödtlich getroffen/ wird von dem Heil.

Ignatio in einer Erscheinung wunderbarlich ge-  
heilet im Jahr 1667. den 8. Aug.

In Sicilia in einer Stadt genant Scicli  
ware ein Priester auß der Societät mit  
R. Mah.